



Zuletzt aktualisiert: 19.10.2009 um 21:13 Uhr ([Kommentare](#))

"Schischaukel ist eh hin"

Ultimatum von "Schischaukel Sillian-Sexten"-Betreiber führt zu Irritation in der Volkspartei. Parteichef Köll befürchtet das Aus des Projektes.



Foto © APA Schischaukel ja oder nein - Irritationen rund um das Projekt

Zwölf Jahre hat Franz Kraler das Projekt "Schischaukel Sillian-Sexten" vorangetrieben. Zwölf Jahre hat er sich Kritik an der Politik verbissen.

Als Kraler exklusiv in der *Kleinen Zeitung* am vergangenen Samstag seinen Unmut über den Projektstillstand äußerte und von Landeshauptmann Günther Platter bis 31. Oktober eine klare, schriftliche Aussage zur Schischaukel forderte, löste er ein Erdbeben aus. Irritiert und empört von Kralers unerwartetem, öffentlichem Auftritt ist man vor allem in der ÖVP. Landtagsabgeordneter und Parteichef Andreas Köll weist energisch zurück, jemals eine Änderung der Seilbahngrundsätze bis Ende 2008 versprochen zu haben.

Problem mit Ultimatum

Mit dem Ultimatum hat Köll ein besonderes Problem: "Ich habe Kraler vor diesem Ultimatum gewarnt. Es ist eine Illusion, zu glauben, dass der Landeshauptmann darauf eingeht." Kraler wisse, dass die Seilbahngrundsätze im nächsten Jahr überarbeitet würden. Köll setzt noch nach: "Mit diesem Ultimatum ist die Schischaukel eh hin." Weniger dramatisch ist das Kraler-Ultimatum für Klubobmann Gerald Hauser (FPÖ). Er zeigt Verständnis für das Handeln des Projektbetreibers und fordert: "Das Land muss jetzt Voraussetzungen für den Schaukelbau schaffen." Auch im Tourismus wurde man vom Kraler-Ultimatum

überrascht. "Ich kann die Emotionen des Projektbetreibers nachvollziehen", sagt Franz Theurl, Obmann des Tourismusverbandes Osttirol.

Der Regionalsprecher der Grünen, Sepp Brugger, findet, dass ein so ökologisch sensibles Gebiet, wie es rund um den Helm wäre, nicht mit einem Lift verbaut werden sollte.

MICHAELA RUGGENTHALER, GÜNTHER HATZ

Kommentar



[Späte "Hilfe"](#) von GÜNTHER HATZ